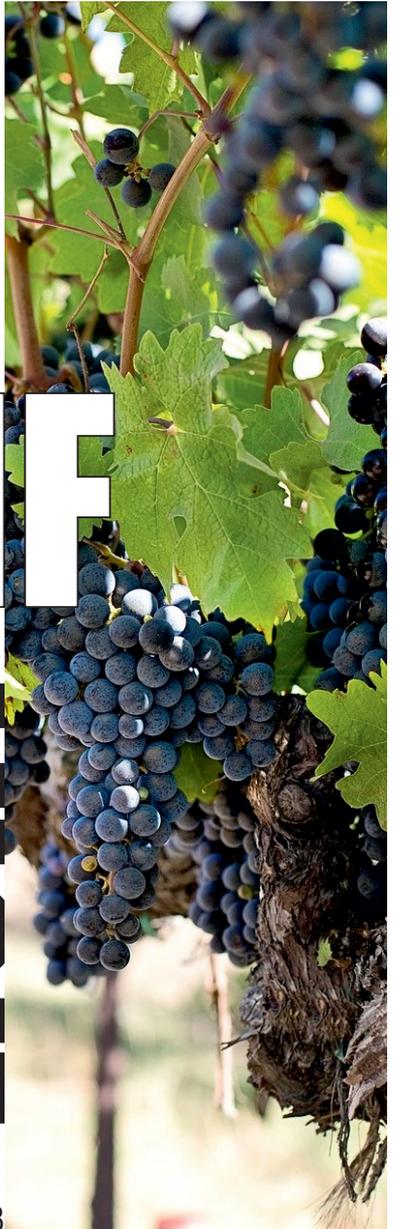


STREIF LICHT



August 2018



Caritasverband für
Chemnitz und Umgebung e.V.

JEDER MENSCH BRAUCHT EIN ZUHAUSE

wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, liebe Caritas-Mitglieder, das hören – was fällt Ihnen dazu ein?

Berührt Sie diese Aussage?

Sagen Sie: Das ist doch selbstverständlich. Das ist doch ein Menschenrecht.

Oder kommen Ihnen Gedanken und Erinnerungen an Zeiten, wo Sie selbst kein Zuhause hatten?

Denken Sie vielleicht auch an die Flüchtlingswelle 2015?

Ich denke an junge Menschen, die von ihrer Ursprungsfamilie weggehen, um das eigene Leben in die Hand zu nehmen. Es ist gut, ihnen die Gewissheit mitzugeben: Egal was kommt, wie schräg oder leer oder beglückend dein Weg verlaufen mag – du kannst jederzeit **Nachhause** zurückkehren. Die biblische Geschichte vom barmherzigen Vater spricht davon.

Ich denke an die jungen Familien, die ein „Nest“ für ihre Kinder bauen. Ich denke an uns, die wir unserer täglichen Arbeit nachgehen und froh sind, wenn wir zum Feierabend **Nachhause** gehen können.

Ich denke an Menschen in besonderen Lebenssituationen, die aufgrund verschiedener Umstände keinen eigenen Wohnraum mehr haben, bei Bekannten unterkommen oder auf der Straße leben – wo ist ihr **Zuhause**?

Gibt es neben dem greifbaren Wohnraum, den wir Zuhause nennen, auch einen INNEREN ORT?

Mit der Caritas-Jahreskampagne 2018 „JEDER MENSCH BRAUCHT EIN ZUHAUSE“ greift der Deutsche Caritasverband dieses menschliche Grundrecht auf und hebt es in den Focus: mit Gedanken, Tatsachenberichten und einer Plakataktion, die Sie im Internet verfolgen können. Zu unserem diesjährigen Helfertag am 25. Mai war dieses Thema ein Schwerpunkt des Nachmittages. Lesen Sie dazu in diesem Heft.

Diese Jahreskampagne wird uns auch über das Jahr hinaus begleiten. Stellen wir uns immer mal wieder der Frage: Wo ist mein Zuhause? Kann ich andere stützen, es zu finden?

Brigitte Brinkel

Termine

- 05.09.2018** **17.30 – 19.00 Uhr Informationsveranstaltung
„Familienpaten und Pflegeeltern gesucht“**
Kinder- und Jugendzentrum PunktWest
- 16.09.2018** **Bistumswallfahrt nach Wechselburg**
- 22.09.2018** **12.00 – 18.00 Uhr Eröffnung der Interkulturellen
Wochen**
Gemeinwesenkoordination Sonnenberg, Neumarkt
- 26.09.2018** **11.00 – 13.00 Uhr „Kulturelle Reise um die Welt,
Teil III Bella Italia.“**
Treffpunkt „Weitblick“, Veranstaltung im Rahmen der
Interkulturellen Wochen
- 26.09.2018** **17.30 – 19.00 Uhr Informationsveranstaltung
„Familienpaten und Pflegeeltern gesucht“**
Freiwilligenzentrum Chemnitz
- 08.11.2018** **18.45 – 20.15 Uhr Informationsveranstaltung
„Familienpaten und Pflegeeltern gesucht“**
Volkshochschule Chemnitz
- 10.11.2018** **9.30 Uhr Mitgliederversammlung**
Thomas Morus Haus
- 16.11.2018** **16.30 – 17.30 Uhr Gedenkfeier für Trauernde**
Jakobikirche, eingeladen sind alle Trauernden – Christen
und Nichtchristen – eine besinnliche Zeit in Stille mit Musik,
Liedern, Texten und Gebet zu verbringen.
- 28.11.2018** **14.30 – 18.00 Uhr Weihnachtsmarkt Treffpunkt
„Weitblick“**
Haus der Begegnung

Rückblick

Viele fleißige Helfer beim Frühjahrsputz

Am 17. April fand der jährliche „Frühjahrsputz“ der Gemeinwesenkoordination auf dem Sonnenberg statt. Zwischen 9.00 – 18.00 Uhr haben Privatpersonen, Organisationen und Einrichtungen des Stadtteils fleißig Gehwege, Plätze und öffentliche Anlagen gekehrt, geputzt und von Müll befreit.



Interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten am Nachmittag die Möglichkeit, mit einer Pferdekutsche über den Sonnenberg zu fahren und die Aktivitäten zu beobachten. Insgesamt nahmen etwa 300 Personen an dem Frühjahrsputz teil, darunter auch zwei Klassen der Grundschule Sonnenberg. Das waren mehr Teilnehmende als in den Vorjahren.

Die Gemeinwesenkoordination bedankt sich bei der Sächsischen Wohnungsgenossenschaft, der Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft sowie dem Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetrieb der Stadt Chemnitz für die Unterstützung. Mit der Aktion wurde ein wichtiger Beitrag geleistet, um den Stadtteil ein bisschen sauberer zu gestalten.

KiGa „Schatzkiste“ hebt ab

Seit längerer Zeit basteln die größeren Jungen des Kindergartens „Schatzkiste“ mit Begeisterung Flieger aus Papier. So war es eine riesige Überraschung, als sie erfuhren, dass die größeren Kinder einen Ausflug zu einem richtigen Flugplatz nach Zwickau starten können.

Die Einladung dazu bekamen wir von einem Opa unseres Kindergartens.

Er ist selbst Fluglehrer und engagiert sich seit langem auf dem Flugplatz des Aero – Club Zwickau e.V.

An einem sonnigen Junitag war es dann soweit. Per PKW ging es über die Autobahn bis nach Zwickau. Wir hatten Glück, denn an diesem Tag war im gesamten Gelände richtig viel los. Als wir ankamen, wurde gerade ein Motorflugzeug geputzt und aufgetankt. Wir konnten alles genau beobachten. Etwas weiter wurden zwei Segelflieger startklar gemacht und wir schauten zu, wie sie auf das Feld gezogen wurden.

Später sahen wir sie über uns schweben. Das animierte die Kinder dazu, selbst mit ausgestreckten Armen über die Wiese zu rennen.

Nun kam das große Highlight: Wir durften uns nacheinander selbst in ein echtes Flugzeug setzen. Da gab es viele Knöpfe und Hebel! Unser Kindergartenopa erklärte uns, für was sie beim Fliegen gebraucht werden. Wir kamen uns vor wie bei der „Sendung mit der Maus“.

So viel Neues zu entdecken macht echt hungrig. Bei Brötchen und Wienerwürstchen saßen wir in froher Runde und fuhren danach gestärkt zum Kindergarten zurück. Es war ein ganz toller Ausflug für die Kinder.



„Orte der Wohlfahrtspflege“ – mit einem Oldtimerbus durch Chemnitz



Anlässlich des 875-jährigen Jubiläums der Stadt Chemnitz hatte die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich auf die Spuren der sozialen Arbeit in Chemnitz zu begeben.

Am Samstag, dem 21. April, fuhren zwei DDR-Oldtimerbusse unter fachkundiger Moderation verschiedene Einrichtungen der Stadt an. Die

Teilnehmenden erhielten einen Einblick in verschiedene Aspekte der Wohlfahrtsarbeit in Chemnitz und konnten sich vor Ort selbst ein Bild machen.

Route 1 - Einmal quer durch die Stadt

Unter der fachkundigen Moderation von Heidemarie Lüth, ehemalige Sozialbürgermeisterin der Stadt, und Horst Maier, Vorstandsmitglied des DRK, fuhr der Bus in den Chemnitzer Süden und Osten. Zu einzelnen Standorten der Wohlfahrtspflege erzählte Frau Lüth kleine Anekdoten und beleuchtete auch Geschehnisse in der Vergangenheit sowie die Situation in der damaligen DDR. So verging die erste Stunde wie im Flug. Schließlich hielt der Bus am langersehnten „Highlight“ der Fahrt, bei dem Deutschen Roten Kreuz in der Robert-Siewert-Straße im Stadtteil Markersdorf. Hier befindet sich die Ambulante Pflege, deren Leiterin die Teilnehmer freundlich begrüßte und durch die Räumlichkeiten führte. Es gab Würstchen und kalte Getränke. Ein Rettungssanitäter zeigte den Kindern einen Rettungswagen von innen und erklärte ihnen, was bei einem Notfall zu tun ist.

Gut gestärkt ging es anschließend auf die Rückfahrt. Auch auf dieser kam der Bus an vielen wichtigen Gebäuden vorbei. Wieder am Hauptbahnhof angekommen, applaudierten die Teilnehmer und bedankten sich für die interessante Rundfahrt.

Route 2 - Über den Sonnenberg nach Schlosschemnitz

Diese Tour führte die Teilnehmenden über den Sonnenberg zu den Partnerwerkstätten der Stadtmission. Sabine Geck, Geschäftsführerin des Caritasverbands, und Karla McCabe, Direktorin der Stadtmission, moderierten abwechselnd und sorgten damit für einen abwechslungsreichen Vortrag. Im Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg befinden sich zahlreiche soziale Einrichtungen.

Unter anderem ist dort der Caritasverband mit verschiedenen Diensten angesiedelt, aber auch die Stadtmission hat dort ihre Geschäftsstelle. Der Bezirk ist ein sozialer Brennpunkt, in dem Kriminalität, Armut und Verwahrlosung deutlich sichtbar sind. Genau dort setzen die sozialen Dienste an.

Anschließend ging es zu den Partnerwerkstätten in Schlosschemnitz. Betrieben von der Stadtmission Chemnitz e.V., bietet die Einrichtung verschiedene Möglichkeiten zur beruflichen Integration von Menschen mit Handicap an.



Nach einem kurzen Stehempfang mit kalten Getränken und Gebäck wurden die Teilnehmer durch die Räumlichkeiten geführt. Nach der Besichtigung fuhr der Bus noch an einigen Einrichtungen vorbei und hielt dann wieder am Hauptbahnhof. Im Anschluss erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder die Arbeit der Wohlfahrtsverbände mit einer kleinen Spende zu unterstützen.

25 Jahre Bahnhofsmission

„...hilft, dass der Mensch zum Zuge kommt.“

Zwischen 17.000 und 21.000 Menschen pro Jahr kommen mit der Bahnhofsmission am Chemnitzer Hauptbahnhof in Kontakt. In den letzten 25 Jahren waren dies über eine halbe Million Menschen.

Eine stolze Zahl, auf welche die Leiterinnen Schwester Claudia-Maria und Marion Wegertseder zurückblicken können. Denn neben Umsteigegehilfen und Reisebegleitungen leistet die Bahnhofsmission auch wichtige Hilfe für in Not geratene Menschen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewähren Gastfreundschaft, hören zu und vermitteln bei Bedarf Hilfen aller Art. Erwähnenswert ist, dass dieser barmherzige Dienst an dem Nächsten hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen wird.



Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums fand am 23. April eine Feierstunde in der Jakobikirche statt. Neben vielen ehemaligen und aktiven Ehrenamtlichen waren auch einige interessierte Bürgerinnen und Bürger anwesend. Pfarrerin Anne Straßberger und Pater Albert Krottenthaler führten durch den ökumenischen Gottesdienst.

Anschließend wurden verschiedenen Grußworte verlesen. Zu Wort kamen unter anderem die Geschäftsführerin des Caritasverbands, Sabine Geck, die Direktorin der Stadtmission, Karla McCabe sowie Christian Baron, Vorsitzender der Konferenz für Kirchliche Bahnhofsmission in Deutschland und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Katholischen Bahnhofsmissionen in Deutschland. Sie betonten die Wichtigkeit der Bahnhofsmissionsarbeit und wünschten dem Team auch weiterhin viel Erfolg bei seiner Tätigkeit.

Schwester Claudia-Maria und Marion Wegertseder übernahmen das Schlusswort und baten alle ehemaligen und aktiven Ehrenamtlichen nach vorne, um Ihnen ihren Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Im Anschluss erhielten die Gäste die Möglichkeit des Begegnens und Kennenlernens im Rahmen eines Stehempfangs.



„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ – Impulse am Helfertag

Bürgerschaftliches Engagement ist in unserer Gesellschaft wichtiger denn je. Auch in den Einrichtungen des Caritasverbands und den Kirchengemeinden sind zahlreiche Menschen aktiv und schenken anderen ein Stück ihrer Zeit. Grund genug, um im Rahmen eines „Helfertages“ einmal herzlich „DANKE“ zu sagen.

Am 25. Mai veranstaltete die Gemeindecaritas einen bunten Nachmittag für die Ehrenamtlichen des Caritasverbands und der katholischen Kirchengemeinden. Dieser stand unter dem Motto „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“, dem Slogan der diesjährigen Caritas-Kampagne. Diese macht auf Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit in Deutschland aufmerksam. Der Helfertag wurde somit auch genutzt, um den Ehrenamtlichen Informationen zu diesem Thema mit auf den Weg zu geben.

Das gemütliche Beisammensein mit Kaffee und Kuchen bot eine Möglichkeit des Austauschs und des gegenseitigen Kennenlernens. Die rund 30 anwesenden Ehrenamtlichen konnten sich einmal zurücklehnen und sich von einem kulturellen Rahmenprogramm verwöhnen lassen. Für eine musikalische Untermalung sorgte Jasmin Riedel, die am Flügel heitere Frühlingsstücke spielte.

„Wo sich dein Herz wohlfühlt, ist dein Zuhause“

Bei dem Wort „Zuhause“ denken viele an die Familie, ihre eigene Wohnung oder ihr Haus. Positive Gefühle werden damit assoziiert. Doch was ist, wenn man keinen Rückzugsort hat, kein Zuhause? Anhand dreier kurzer Rollenspiele stellten Veronika Förster und Brigitte Brinkel anschaulich dar, was es bedeutet, in Deutschland wohnungs- oder obdachlos zu sein. Auch Gründe für

das Entstehen oder Fortbestehen einer solchen Situation wurden gezeigt. So lebt beispielsweise ein älterer Mann seit längerer Zeit auf der Straße. Er fühlt sich sehr einsam und ist sozial völlig isoliert. Sein einziger Freund ist sein Hund, der ihn auf Schritt und Tritt begleitet. Theoretisch hätte er die Möglichkeit, in einer Notunterkunft unterzukommen. Doch in dieser sind keine Hunde erlaubt. Da sich der Mann nicht von seinem treuen Begleiter trennen will, entscheidet er sich gegen die Obdachlosenunterkunft und lebt weiterhin ohne ein Dach über dem Kopf.



Claudia Hoppe von der Caritas-Wohnungsnotfallhilfe hat tagtäglich mit Fällen wie diesen zu tun. Die Rollenspiele untermauerte sie mit Fakten und Zahlen. Im Gegensatz zu anderen deutschen Großstädten ist die Wohnsituation in Chemnitz weniger angespannt.

Theoretisch ist genügend Wohnraum für alle vorhanden. Die Probleme liegen hier vielmehr in den bürokratischen Hürden. Auch Mietschulden stellen ein großes Hindernis dar. In Deutschland gibt es schätzungsweise 250.000 Obdachlose und 1,2 Millionen Wohnungslose. Als „obdachlos“ gilt, wer nachts tatsächlich kein Dach über dem Kopf hat. Wohnungslose hingegen haben zwar keine eigene Wohnung, finden jedoch Unterschlupf bei Verwandten, Freunden oder Bekannten. Auch Wohnwagen oder Gartenlauben sind beliebte Zufluchtsorte.

„Was bedeutet für mich Zuhause?“

Anschließend durften die Ehrenamtlichen selbst aktiv werden: In gemischten Gruppen sammelten sie zu der Fragestellung „Was verbinde ich mit dem Wort ‚Zuhause‘?“

Begriffe und schrieben sie auf Moderationskarten und Papierhäuschen. Die Ergebnisse wurden im Anschluss von den Moderatorinnen der großen Gruppe präsentiert. Dabei kamen ganz unterschiedliche Ansätze und Definitionen zum Vorschein. Alle Teilnehmer waren sich jedoch einig, dass das Wort ‚Zuhause‘ für sie positiv besetzt ist.



Beeindruckend war die Aufführung der Theatertanzgruppe „unentwegt bewegt 55+“ der Vereinseigenen Bühne e.V. unter der Leitung von Liane Günther und Monika Meyer. Sie zeigten mehrere Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm. Dabei beschäftigten sie sich unter anderem mit dem Thema Tod, näherten sich diesem jedoch auf ungewöhnliche Art und Weise an.

Zum Abschluss dankten Veronika Förster und Brigitte Brinkel allen Beteiligten. Die Ehrenamtlichen wurden mit einem kleinen Geschenk verabschiedet. Anschließend hatten sie die Möglichkeit, in der angrenzenden Propsteikirche einen Gottesdienst zu besuchen.

Sonne, Spaß und gute Laune beim Sommerpicknick der Familienpaten

Am Nachmittag des 15. Juni öffneten sich die Türen zum Hof der Further Straße 29a. Kinderlachen, Spiel und Spaß zogen für ein paar Stunden in das sonst eher ruhige Refugium der Bewohner des Betreuten Wohnens ein.

Schubkarrenrennen, Sackhüpfen, Eierlaufen, aber auch die riesigen Seifenblasen kamen bei Alt und Jung gut an. Für das leibliche Wohl war durch die mitgebrachten Salate und die gegrillten Würstchen bestens gesorgt.

Dieses Sommerpicknick reiht sich in diverse Veranstaltungen für Patinnen und Paten und den ihnen anvertrauten Kindern ein. Nachmittage wie diese dienen dem Austausch und der Begegnung. Denn im Alltag sind unsere Patinnen und Paten meist Einzelkämpfer und mit ihren Patenkindern allein unterwegs.

Für die Mädchen und Jungen ist es ebenfalls eine gute Möglichkeit zu sehen, dass sie nicht die einzigen Kinder mit einem Paten oder einer Patin sind.

Zu den weiteren von uns organisierten Veranstaltungen zählen unser Frühlingsbasteln, das Drachenfest oder auch ein gemütliches Plätzchenbacken im Advent.



Kurz & Knapp



In unserem Haus „Oase“ in Olbernhau wurden Renovierungsarbeiten durchgeführt. Neben Maler- und Fußbodenarbeiten, wurden einzelne Möbelstücke erneuert und die Zimmer mit kleinen Accessoires verschönert.

Umzug des Caritas Kindergarten "Schatzkiste"

Im März 2018 hieß es alle Sachen packen und sich für einen Umzug in den Hort der Heinrich-Heine-Grundschule auf der Augsburg-Str. vorzubereiten. Grund dafür ist die gemessene Luftbelastung durch Naphthalin in verschiedenen Räumen des bisherigen Gebäudes. Daraufhin veranlasste das Gesundheitsamt Ende März 2018 die vorübergehende Schließung der Einrichtung. Die Sanierung des gesamten Hauses wird voraussichtlich bis Ende 2019 dauern. Neue Anschrift: Caritas Kindergarten "Schatzkiste"; Augsburgstr. 36; 09126 Chemnitz; Telefonnummer: 0371 / 56014764

Seit dem 1. August 2018 bietet der Caritasverband Chemnitz einen „**Stromspar-Check**“ an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beraten Haushalte mit geringem Einkommen kostenlos zu den Themen Energie- und Wassersparen. So kann nicht nur der eigene Geldbeutel, sondern auch die Umwelt geschont werden. Der Dienst ist unter der E-Mail-Adresse stromsparcheck@caritas-chemnitz.de zu erreichen.



Kann ich. Mach ich. Find ich gut!



Vereint laufen



Anlässlich des 875-jährigen Stadt-Jubiläums in Chemnitz organisierte die Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege am 16. August in Chemnitz einen barrierefreien Lauf im Kuchwald.

Das Ziel, insgesamt 875 Runden zu laufen, zu rennen oder zu fahren wurde von 579 motivierten Läufern der einzelnen Wohlfahrtsverbände mit fast 4.000 Runden deutlich überschritten. Das ist umso beachtlicher wenn man weiß, dass sich an diesem Tag der Sommer wieder von seiner besten Seite, mit Temperaturen von über 30 Grad, gezeigt hat.

Ein buntes Rahmenprogramm und Stände mit Informationen der verschiedenen Vereine rundeten die Veranstaltung ab.



Gottesdienste in der Kapelle des Thomas Morus Hauses



2. Halbjahr 2018

Dienstag	10.00 Uhr heilige Messe <u>außer am</u> 25.09. / 30.10. / 27.11. / 25.12. 10.00 Uhr evang. Gottesdienst am 25.09. / 30.10. / 27.11. / 25.12.
Donnerstag	10.00 Uhr heilige Messe, <u>außer am</u> 27.12.
Freitag	16.30 Uhr Rosenkranzandacht, im Oktober
Sonntag	10.00 Uhr heilige Messe, auch am 2. Weihnachtsfeiertag

Informationen aus unseren Beratungsdiensten und Einrichtungen

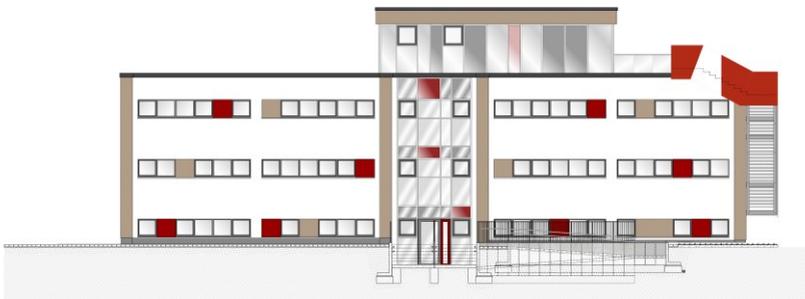
Neuer Kindergarten „Lebensbaum“ nimmt langsam Gestalt an

Die Sanierungsarbeiten in der Sonnenstraße 42 laufen auf Hochtouren. Nun steht fest, dass der neue Kindergarten den Namen „Lebensbaum“ tragen wird.

Im Kindergarten „Schatzkiste“ haben sich die ErzieherInnen mit den Kindern Gedanken darüber gemacht und einmal festgehalten, was sie mit dem Begriff verbinden:



Der in den achtziger Jahren errichtete Plattenbau befindet sich am Rande eines ruhigen Wohngebiets auf dem Sonnenberg und kann verkehrstechnisch gut erschlossen werden. In direkter Nachbarschaft ist mit der Tagesgruppe „Leuchtturm“ eine weitere Einrichtung des Caritasverbands angesiedelt. Doch bis zur Eröffnung ist es noch ein längerer Weg. Die Komplettsanierung umfasst unter anderem den Austausch sämtlicher Fußböden, Türen und Fenster, sowie eine Neugliederung und -gestaltung der Sanitäreinrichtungen und des Außenbereichs.



Eine ganzheitliche Barrierefreiheit kann aus bautechnischen Gründen nicht erreicht werden. Jedoch ist es möglich, über die Kinderwagenrampe das Erdgeschoss zu erreichen, in welchem sich eine barrierefreie Gäste-Toilette befindet.

Im 1. Quartal 2019 sollen die Baumaßnahmen für 88 Kitaplätze abgeschlossen sein.

„Zusätzliche Betreuungskraft“ – Was ist das?

Mein Name ist Angela Szeski. Ich bin seit Januar 2018 im Betreuten Wohnen als Pflegehilfskraft der Caritas angestellt und besuche aktuell eine Weiterbildung zur Betreuungskraft nach §53c SGB XI.

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen hat die Betreuungskräfte-Richtlinien auf Grundlage von §87b im August 2008 beschlossen, das Bundesministerium für Gesundheit hat sie wenig später genehmigt.

Mit der Zahlung von leistungsgerechten Zuschlägen zu den Pflegesätzen für die zusätzliche Betreuung und Aktivierung von Pflegebedürftigen nach den Regelungen des §43b werden den stationären Einrichtungen finanzielle Grundlagen für eine bessere Betreuung gegeben. Diese Vorschriften lösen die bisher geltende Regelung des §87b ab.



Die Aufgabe dieser Kräfte ist es, die Pflegebedürftigen zu betreuen, zu motivieren und zu aktivieren. Zusätzliche Betreuungskräfte sind keine Pflegekräfte.

Des Weiteren stehen sie den Pflegebedürftigen für Gespräche zur Verfügung, nehmen ihnen ihre Ängste und vermitteln Sicherheit und Orientierung.

Beispiele für Aktivitäten:

- Malen, Basteln, Vorlesen
- Kochen, Backen
- Haustiere füttern
- Bewegungsübungen
- Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Gottesdiensten
- Spiele, Spaziergänge u.v.m.

Der Basiskurs umfasst 100 Stunden, das Praktikum in einer Pflegeeinrichtung zwei Wochen. Die Qualifikation muss jedes Jahr in einem zweitägigen Kurs aufgefrischt werden.

GEMEINDEGEBET UM DEN HEILIGEN GEIST

GOTT,

Schenke uns deinen heiligen Geist,
denn wir brauchen Mut,
Christi Botschaft heute zur Welt zu bringen.

Schenke uns deinen heiligen Geist,
denn wir brauchen Geduld,
aufeinander zu hören
und miteinander zu vernehmen,
was du von uns willst.

Schenke uns deinen heiligen Geist,
denn wir brauchen Klugheit,
um zu entscheiden,
was zu tun und zu lassen ist.

Schenke uns deinen heiligen Geist,
dass er uns als Gemeinde wandelt
und Leib Christi werden lässt.

Schenke uns deinen heiligen Geist,
denn ohne seinen Beistand
gelingt uns nichts.
Vergeblich mühen wir uns,
wenn er nicht mitwirkt.

Schenke uns deinen heiligen Geist. *Amen.*

Begleitgebet zur Realisierung des katholischen Kindergartens

Hildegard König

IMPRESSUM

„Streiflicht“ - Informationsheft des Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e.V.
Ludwig-Kirsch-Straße 13, 09130 Chemnitz, Tel.: 0371/4 32 08-0, www.caritas-chemnitz.de
Spendenkonto: Darlehnskasse Münster,
BIC GENODEM1DKM, IBAN DE67 4006 0265 0017 5652 00

Alle Bezeichnungen in den Texten sind als geschlechtsneutral zu verstehen.

*Mitwirkende an dieser Ausgabe: S. Geck, B. Brinkel, A. Scholte, A.-K. Bertenrath,
Sr. C.-M. Schwarz, A. Szeski, R. Wenzel-Salokat, H. Remestvenska, J. Pechstein*